

# Ein Quartierzentrum für Senioren

CMS wirbt für neues Alterssiedlungs-Konzept

BARBARA SPYCHER

**Mehr als neue Wohnungen: Die CMS plant im Wettsteinquartier zusammen mit Partnern ein Info- und Kurszentrum für Senioren. Einsprachen von Anwohnern sind hängig.**

Die Transparente gegen das Bauprojekt hängen immer noch an den benachbarten Häusern an der Rheinfelderstrasse. Es sind gar neue dazugekommen: «Avantage für CMS durch Demontage der Parkanlage», steht da etwa. Das Projekt «Avantage» sieht die Erweiterung der bestehenden Alterssiedlung im Wettsteinquartier vor – und stösst bei Anwohnern auf erbitterten Widerstand. Sie haben gegen den Bebauungsplan gemeinsam Einsprache eingereicht (die baz berichtete).

Gestern präsentierten die Christoph Merian Stiftung (CMS), die Zürcher Age Stiftung, die Stiftung Basler Dybli und Pro Senectute Basel-Stadt ihre Ideen erstmals offiziell den Medien. Geplant sind zwei Anbauten für 20 hindernisfreie Alterswohnungen und ein Fitness- und Kurszentrum für ältere Menschen. Die Kosten werden auf acht bis zehn Millionen Franken geschätzt.

**EINMALIG.** Die Monatsmiete für die Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen schätzt Felix Leuppi von der CMS auf rund 1200 Franken. Sie sind für Menschen gedacht, die ihren Alltag – allenfalls mit Unterstützung der Spitex – selbstständig bewältigen können. Pro Senectute will ein Fitness- und Kurszentrum mit Kraft-, Gymnastik- und Schulungsräumen sowie einer Cafeteria betreiben. Ziel ist, daraus einen Treffpunkt für Menschen ab fünfzig aus dem ganzen Quartier zu machen.

Antonia Jann von der Zürcher Age Stiftung und Werner Ryser von Pro Senectute sprechen von einem «schweizweit einmaligen, neuen» Konzept. Damit meinen sie die Verknüpfung von Alterswohnungen mit einem Quartierzentrum für Altersfragen: Neben Bildungs- und Sportkursen soll eine Informations- und Anlaufstelle entstehen. Diese will die Senioren mit bestehenden Angeboten von Freiwilligen, Kirchen, Quartiervereinen oder der Spitex vernetzen. Hinter all dem stehe das Motto: beraten statt behandeln, vermitteln, aber nichts übernehmen. Das Konzept stützt sich auf Erhebungen von 2005: Zahlreiche Senioren aus dem Quartier hatten bemängelt, es fehle die Sicherheit, dass einem bei Bedarf jemand helfe, und das Wissen um die Dienstleistungsangebote.

**GROSSER RAT.** Die Anwohner von der Rheinfelderstrasse und der Wettsteinallee bemängeln, dass geschützte Bäume gefällt und das historische Strassenbild beeinträchtigt werden. Sie fürchten den Schattenwurf durch den fünfstöckigen Neubau und Mehrverkehr. Werner Ryser von der Pro Senectute sagt: «Aus unserem bestehenden Zentrum in der St. Alban-Vorstadt wissen wir, dass die Senioren mit dem ÖV anreisen.» Die fünf zusätzlichen Parkplätze seien Besuchern der Siedlungsbesohner oder Betreuungspersonen vorbehalten.

Voraussichtlich im Spätherbst wird der Grosse Rat über den Bebauungsplan und die Einsprachen entscheiden. Felix Leuppi von der CMS rechnet damit, dass die Wohnungen frühestens 2010 fertiggestellt sein werden.